

Zur alten Brüderunität Ein Forschungsbericht über die nach 1945 entstandene Literatur

von Noemi Rejchrtová, Prag

Der folgende Überblick über die Arbeiten, die sich in den letzten dreißig Jahren mit der geschichtlichen Entwicklung der Brüderunität und ihrer Denkweise befaßt haben, will keine erschöpfende bibliographische Zusammenstellung sein. Die Forscher und wißbegierigen Leser, die die Problematik der böhmischen Reformation in der Fachliteratur verfolgen, haben schon ausgezeichnete bibliographische Hilfen zur Hand. Eine erste Sichtung der ins Unübersichtliche anwachsenden Literatur zur böhmischen Reformation hat *Amedeo Molnár* durch ein alphabetisch angeordnetes Autorenverzeichnis unternommen (*Bibliographie de la réforme 1450-1648*, Leiden 1965, S. 69-100), zu dem ein Verzeichnis von Personen, Lokalitäten und Grundthemen als Schlüssel dient. Ein umfangreiches bibliographisches Kompendium, das allerdings bei aller Verlässlichkeit auch nur eine Auswahl bietet, wurde von *Jarold K. Zeman* geschaffen. Er hat es unter dem Titel: "The Hussite Movement and the Reformation in Bohemia, Moravia and Slovakia (1350-1650). A Bibliographical Study Guide" in Michigan 1977 herausgegeben (390 S.). Quellen und Literatur zur Geschichte der Unität führt er auf S. 97-111 an, zu den einzelnen leitenden Persönlichkeiten im Teil "Persons" auf S. 141-209, zu verschiedenen thematischen Umkreisen im Teil "Topical Studies" auf S. 213-337. Eine Hilfe ist die Zusammenstellung von *Rudolf Říčan*: *Práce o dejinách Jednoty bratrské za poslední desetiletí* (Arbeiten über die Geschichte der Brüderunität in den letzten Jahrzehnten) *Bratrský sborník*, Praha 1967, S. 3-14. Auf den Umkreis der angloamerikanischen Forschungsarbeit zur Geschichte der Unität bezieht sich die kommentierte Zusammenstellung von *J. Halama*: *Jednota bratrská v angloamerické historiografii* (Die Brüderunität in der angloamerikanischen Historiographie), Praha 1979, eine bisher unveröffentlichte Arbeit der Evangelisch-theologischen Comenius-Fakultät (weiter nur als ECF zitiert) aus dem Bereich der Kirchengeschichte. Einige Feststellungen dieser Studie übernehmen wir hier mit Dank. Die neueste Übersicht über die grundlegende Literatur bietet *Franz Machilek* unter dem Stichwort "Böhmische Brüder" in der Theologischen Realenzyklopädie (weiter nur TRE), Bd VII, Berlin 1980, S. 1-8.

Der bibliographische Überblick, den wir vorlegen wollen, ist ebenfalls eine Auswahl. Von den Titeln der Nachkriegszeit, die in den erwähnten Zusammenstellungen und Kompendien angeführt sind, machen wir nur auf die bedeutendsten aufmerksam, ergänzen aber einige bibliographische Angaben, welche in den Kompendien fehlen. Das Ergebnis sollte eine umrißhafte Übersicht über neuere Forschungsarbeiten zur Geschichte der Brüderunität und deren thematischen Umkreis sein.

Wenn wir die Richtung der tschechischen Historiographie allgemein verfolgen, ist es auffallend, welchen Weg das Fachinteresse gerade für die Brüderunität eingeschlagen hat. Während sich in der Zeit zwischen den Weltkriegen die böhmische Reformation besonderer Aufmerksamkeit erfreut hat, ist in der Zeit nach dem Krieg dieses Interesse stark gesunken. Die Schwankungen der historiographischen Ausrichtung wurden von den Wandlungen der gesellschaftspolitischen Situation und der ideologischen Trends bedingt. Die Zeit zwischen den Kriegen steht im Zeichen des philosophischen Verständnisses der böhmischen Geschichte, zu dem sich der erste Präsident der Republik, T.G. Masaryk, als starke, orientierende Persönlichkeit gemeldet hat. Er hat an das Grundkonzept des hervorragenden tschechischen Historiographen František Palacký angeknüpft. Die böhmische Reformation - das Hussitentum und Brüdertum - war für sie der Höhepunkt der böhmischen Geschichte, der zu einer normativen Beurteilung der Gegenwart verpflichtet. Die marxistische Historiographie der Nachkriegszeit, die auf die Untersuchung der wirtschaftlichen Basis und der strukturellen Änderungen der gesellschaftlichen Entwicklung ausgerichtet war, stellte an das historische Material andere Fragen. Eine Belebung des Interesses an dem gedanklichen Vermächtnis des böhmischen Brüdertums brachten jedoch in der Regel die kulturellen Jahrestage.

Gesamtbearbeitungen der Geschichte der Unität

Der fünfhundertste Jahrestag der Entstehung der Brüderunität hat das Forscherinteresse verheißungsvoll angeregt. Eine erstrangige Tat war die Gesamtdarstellung "Dějiny Jednoty bratrské" (Geschichte der Brüderunität) von Rudolf Říčan, Professor für Kirchengeschichte an der Comenius-Fakultät. Der Verfasser legte den Hauptakzent auf das innere Leben der Unität, auf die Art ihres Gemeindelebens, auf ihre Ordnungen, die Auffassung des Priestertums, aber auch auf gesellschaftspolitische Entscheidungen und auf ihr Verhältnis zu den Reformationskirchen. Ein umfangreiches Kapitel über die Theologie der Unität stammt von Amedeo Molnár. Nach vier Jahren erschien in Berlin eine deutsche Fassung dieser Arbeit: Die Böhmisches Brüder. Ihr Ursprung und ihre Geschichte. Berlin 1961.

Ein Jahr vor dem Erscheinen der Geschichte von Říčan gab E. Langton in England die History of the Moravian Church (London 1956) heraus, nach dem Urteil der Fachleute ein Werk voller grober Irrtümer. Der Autor des bibliographischen Handbuchs, J.K. Zeman, hat es als "Pasquill" bezeichnet, Amedeo Molnár hat im Jahr der Ausgabe mit einem Aufsatz "Takhle ne!" ("So nicht!", Kostnické jiskry 1956, S. 224) reagiert. Lehrbuchcharakter von gutem Niveau hat die Arbeit von John R. Weinlick, Moravian Church Through the Ages, Bethlehem 1966.

Einen Umriß der Geschichte der Unität und der grundlegenden Gedankenrichtungen ihrer Entwicklung bringt die Studie von Amedeo Molnár: L'unité des Frères Tchèques (in: Revue d'histoire et de philosophie religieuses - weiter nur RHPR -, Strasbourg, 39, 1959, S. 375-384) und: Die Böhmisches Brüderunität. Abriß ihrer Geschichte (in: Unitas Fratrum, Utrecht 1975, S. 15-34). Als eine Reihe von Skizzen ist die Kurze Geschichte der böhmisch-mährischen Brüder-Unität von

Heinz Motel konzipiert (Verlag des Bräderboten, Bad Boll-Württ., 1957). Den Platz der Bräderunität in der geschichtlichen Entwicklung der böhmischen Reformation bestimmt die Studie von A. Molnár: Česká reformace (Böhmische Reformation), in: Český ekumenismus, Praha 1976, S. 57-98 (in der deutschen Fassung: Böhmisches Reformation, in: Tschechischer Ökumenismus, Praha 1977, S. 81-144). Die Einordnung des böhmischen Brädertums in den Strom der Reformationsbewegung bringt das Stichwort "Reformation", das von A. Molnár für das Taschenlexikon - Religion und Theologie, Bd. 3, bearbeitet wurde (hrsgb. E. Fahlbusch, Göttingen 1971). Das Stichwort "Bräder-Unität" im Taschenlexikon Bd. 1, S. 126-130, wurde von H. Chr. Hahn bearbeitet. Vom marxistischen historiographischen Blickpunkt aus wird der Platz der Unität in der böhmischen Geschichte von Josef Janáček: Doba předböhorská 1526-1547 (Zeit vor dem Weißen Berg), Praha 1968 (České dějiny), angedeutet, besonders auf S. 208-214. Eine Belehrung über das Christentum in den böhmischen Ländern, auch über die böhmische Reformation, kann man im Sammelband der Studien "Bohemia sacra. Das Christentum in Böhmen 973-1973", (hg. von Ferd. Seibt, Düsseldorf 1974) finden. Ein letzter gelungener Versuch um eine Gesamtschau der Unität ist das Stichwort "Böhmische Bräder", das für die TRE VII (Berlin 1980, 1-8) von Franz Machilek bearbeitet wurde.

Für eine Übersicht über markante Gestalten, die die Denkweise der Bräderunität geformt haben, müssen wir zum Jubiläumsjahr 1957 zurückkehren. Einen Versuch wagte der Professor für Kirchengeschichte an der Theologischen Hus-Fakultät, Miloslav Kaňák, Význačné postavy staré Jednoty bratrské (Markante Gestalten der alten Bräderunität), Praha, Hus-Fakultät 1957. Lebensbilder über bedeutende bräderische Persönlichkeiten kann man auch im Lesebuch zur Reformation "Slovem obnovená" (Durch das Wort erneuert), Praha 1977, finden, wo die Einleitung zu ausgesuchten Texten bräderischer Theologen, genannt "Úzká cesta českých bratrů" (Schmaler Weg der Böhmisches Bräder), von Amedeo Molnár bearbeitet wurde (S. 133f).

In der Nachkriegszeit entstanden auch Facharbeiten, die monographisch auf einige spezifische Probleme des böhmischen Brädertums ausgerichtet waren.

Einzelprobleme und Persönlichkeiten

Der Frage der bräderischen Erziehung, die in dem international anerkannten pädagogischen Werk von Jan Amos Comenius gipfelte, hat sich Amedeo Molnár in der Publikation Českobratrská výchova před Komenským (Bräderische Erziehung vor Comenius), Praha 1956, monographisch gewidmet. Der Wert dieser Arbeit wird durch eine Auswahl-Edition von Quellen zu dieser Frage, die in historischer Reihenfolge angeordnet sind, gesteigert. Ein Überblick über die grundlegenden erzieherischen Grundsätze der Bräder wurde vom gleichen Verfasser bearbeitet: Das Erziehungswesen der Bräder (in: Communio viatorum - weiter nur CV - 7, 1964, S. 161-171). Der bräderischen Pädagogik widmet sich Dagmar Čapková systematisch. Aufmerksamkeit verdient besonders die Předškolní výchova v díle J.A. Komenského, jeho předchůdců a pokračovatelů (Vorschulerziehung im Werk von J.A. Comenius, seiner Vorgänger und Fortsetzer), Praha 1968.

Den sozialpolitischen Aspekt der brüderischen geschichtlichen Entwicklung hat *Peter Brock*, *The Political and Social Doctrines of the Unity of Czech Brethren in the Fifteenth and Early Sixteenth Centuries*, Mouton 1957, verfolgt. Er wertet den sozialen Radikalismus des Chelčický und der ersten Brüder sehr hoch, den Zwiespalt in den neunziger Jahren und die Absonderung der Kleinen Partei hält er für einen definitiven Bruch in der politischen und sozialen Orientierung der Unität. Ähnlich urteilt *Josef Valka* in der gedrängten, sorgfältigen Studie *Jednota bratrská a společnost* (Die Brüderunität und die Gesellschaft) im Sammelband "Kralice", Brno 1959, S. 131-142. Vom Blickpunkt der profanen, marxistischen Historiographie aus charakterisiert er die Unität im zweiten Abschnitt ihrer Entwicklung als Anpassung an die Gesellschaft und Symbolisierung der ursprünglichen Grundsätze; "so hat sich aus der Sekte eine Kirche entwickelt, die allmählich mit der Gesellschaft verschmolz" (S. 140). Die theologische Motivierung der Beziehung der Brüder zur Gesellschaft und deren Einordnung in die gesellschaftliche Entwicklung wird von *A. Molnár* in der Studie *K otázce bratrské odpovědnosti za svět* (Zur Frage der brüderischen Verantwortung für die Welt) im Sammelband "Církev ve světě", ECF 1977, S. 27-48, verfolgt.

Dem theologischen Denken der Böhmisches Brüder hat der Neutestamentler *J.B. Souček* eine vergleichende Studie gewidmet, *Hlavní motivy bratrské theologie ve světle novějšího bádání* (Hauptmotive der brüderischen Theologie im Lichte neuerer biblischer Forschung), im Sammelband "Od reformace k zítřku", Praha 1956, S. 103-118. Im selben Sammelband wurde der grundlegende theologische Wesenszug der böhmischen Reformation - ihre eschatologische Denkweise - neu und anregend von *Amedeo Molnár* in der Studie *Eschatologická naděje české reformace* (Eschatologische Hoffnung der böhmischen Reformation) verfolgt, dem Brüdertum sind die Seiten 59-98 gewidmet. Der Sammelband erschien im Jahre 1959 deutsch in Leipzig unter dem Titel: *Von der Reformation zum Morgen*. Grundlegend bleibt die Studie von *A. Molnár* *O bratrské theologii* (Von der brüderischen Theologie), die ein selbständiges Kapitel in der Geschichte der Unität von Ríčan bildet (S. 407-442 und 479-483) - in der deutschen Ausgabe unter dem Titel: *Die Theologie der Brüder* (in: *Die Böhmisches Brüder*, Berlin 1961, S. 283-321). Zwei Jahre später hat er noch einmal zur brüderischen Denkweise Stellung genommen mit dem Aufsatz: *Tři studie k dějinám bratrského myšlení* (Drei Studien zur Geschichte der brüderischen Denkweise) *Křesťanská revue* - weiter nur KR - 26, 1959, S. 272-276. Eine Interpretation der lehrmäßigen Entwicklung der Unität durch Vergleich ihrer Bekenntnisschriften hat *Miloš Štrupl* in einer umfangreichen Arbeit darzustellen versucht: *Confessional Theology of the Unitas Fratrum* (unveröffentlichte Doktorarbeit an der Vanderbilt University 1964), von der er einen Auszug in *Church History* 33, 1964, S. 279-293, veröffentlicht hat. Auf die brüderische Ekklesiologie, die Frage der Disziplin und die Auffassung des Priestertums hat *Mariana S. Fousek* ihre Aufmerksamkeit konzentriert in ihrer Dissertation *Church Discipline in the Early Unitas Fratrum* (nicht veröffentlicht, Harvard Divinity School, 1960). Die Arbeitsergebnisse hat sie benutzt in den Studien *The Perfectionism of the Early Unitas Fratrum* (in: *Church History* 30, 1961, 396-414) und *The Pastoral Office in the Early Unitas Fratrum* (in: *Slavonic and East European Review* 40, 1962, S. 444-457). Der Frage der Rechtfertigung und des Heils in der brüderischen Theo-

logie hat die Autorin die Studie *The Second-generation Soteriology of the Unitas Fratrum* gewidmet (*Zeitschrift für Kirchengeschichte* 76, 1965, S. 41-63). Einen Gesamtüberblick zur Ethik der Unität hat sie zu geben versucht in der Studie *The Ethos of the Unitas Fratrum* (in: *Czechoslovakia Past and Present*, Vol. 2, 1968, 1221-1231).

Die Brüderunität hat von allem Anfang an ihren besonderen Platz im kirchlichen Leben des Volkes, ihre Unabhängigkeit nicht nur von Rom, sondern auch von der utraquistischen Kirche, begründet und durchgesetzt. Ihre Rechtgläubigkeit hat sie vor der Öffentlichkeit durch sorgfältig formulierte Apologien und **K o n f e s s i o n e n** bezeugt. Das Brüderische Bekenntnis - "Počet z víry" (Rechenschaft über den Glauben) aus dem Jahre 1535 in der Fassung und Edition von *J. A. Comenius* (Amsterdam 1662) wurde von der Comenius-Fakultät in einer kritischen Ausgabe zusammen mit dem Augsburger, Helvetischen und Böhmischem Bekenntnis von 1575 gedruckt. An der Edition *Čtyři vyznání* (Vier Bekenntnisse, Praha 1951), die auch die Bekenntnisse der alten Kirche und die vier Prager Artikel enthält, haben *R. Říčan*, *A. Molnár*, *F.M. Dobíáš* zusammengearbeitet (das Brüderische Bekenntnis auf S. 113-178). Eine verdienstvolle Tat ist die Edition von vier brüderischen Konfessionen aus dem 16. Jahrhundert, die als Reprint mit dem Titel *Bekenntnisse der Böhmischem Brüder* herausgegeben wurden (Georg Olms Verlag, Hildesheim-New York 1979). In der Editionsreihe *Quellen und Darstellungen zur Geschichte der böhmischen Brüder-Unität*, die von *A. Molnár* geleitet wird, erschien im 3. Band mit dem Vorwort von *E. Beyreuther* und einer einleitenden Studie von *A. Eckert* in lateinischer Übersetzung aus dem tschechischen Original die *Apologia Sacre Scripture* von Lukas aus Prag aus dem J. 1511, die Züricher Ausgabe der Rechenschaft des Glaubens aus dem J. 1532 und die ein Jahr spätere wittenbergische, beide in deutscher Fassung, und endlich die klassische brüderische Konfession aus dem Jahre 1535 - *Confessio Fidei ac Religionis* mit einem Vorwort von Martin Luther, und ihre Auslegung *Apologia verae doctrinae*, die im Jahre 1538 in Wittenberg herausgegeben wurde. Über die Ausgabe hat *A. Molnár* in CV 22, 1979, S. 185-186, referiert. Den Ort und die Bedeutung der brüderischen Konfessionen in der Bekenntnistradition der böhmischen Reformation und im Gespräch mit der Weltreformation hat *A. Molnár* in der Studie *Bekenntnisse der böhmischen Reformation aufgezeigt* (CV 23, 1980, 4, S. 193-210, und: *Jahrbuch für Geschichte des Protestantismus in Österreich* 96, 1980, S. 310-332). Neuerdings hat sich mit der Frage der brüderischen Konfessionen *Mirjam Bohatcová* in der Studie *Nález dalších litomyšlských tisků z počátku 16. století* (Fund weiterer Drucke aus Litomyšl vom Anfang des 16. Jahrhunderts) befaßt, die im "Sborník Národního Muzea" erscheinen wird. Die Studie bringt neue bibliographische Funde aus dem posthumen Vermächtnis der privaten Sammlung von *B. Dusek* an die Bibliothek des Nationalmuseums aus dem Jahre 1977. Die Forscherin macht auf Editionen unbekannter brüderischer Konfessionen und die früher vermißte Schrift des Bakkalareus *Prokop* aus *Jindřichuv Hradec* aufmerksam, darüber hinaus führt sie eine neue Einteilung der brüderischen Konfessionen durch, um die sich einst *E. Janousek* bemüht hat, unter dem Titel: *Konfese Jednoty bratrské od oddělení Malé stránky k prvním jejím s Lutherem* (Konfessionen der Brüderunität von der Abtrennung der Kleinen Partei bis zu den ersten Beziehungen zu Luther) CMM 47, 1923, S. 15-52.

In der weiteren bibliographischen Übersicht werden wir uns an die Chronologie der brüderischen Geschichte halten.

Auf die Anfänge der Unität beziehen sich unmittelbar Studien der eigenständigen Denkergestalt des *Peter Chelčický*, der ihre theologische Denkweise markant beeinflusst hat. Eine Zusammenstellung des Werkes von *Peter Chelčický* und der Literatur über ihn (*Soupis díla Petra Chelčického a literatury o něm*) hat *Eduard Petrů* verfertigt, Praha 1957. Die bisher herausgegebenen Schriften von Chelčický, einschließlich der fremdsprachigen Übersetzungen, werden von *J.K. Zeman* in seinem bibliographischen Handbuch auf S. 152-154 angeführt. Die Theologische Comenius-Fakultät hat in der Reihe ihrer Studentexte *Acta reformationem bohemicam illustrantia* drei neue Editionen des Chelčický veröffentlicht. Mit einleitenden Studien von *A. Molnár* unter Mitarbeit von *M. Opočenský* und *N. Rejchrtová* erschienen die *Zprávy o svátostech*, *O rotách českých a O nejvyšším biskupu Pánu Kristu* von Chelčický (Berichte über die Sakramente, Von den böhmischen Rotten, Vom höchsten Bischof, dem Herrn Christus, Praha-Kalich 1980). Fünf Jahre früher hat *Artur Jersák* seine bisher nicht publizierte Dissertationsarbeit *Petr Chelčický ve světle vykladu epistol sv. Pavla k Římanům 13, 1-7* (*Peter Chelčický im Lichte der Auslegung des Römerbriefes 13, 1-7*, 1975) an der ECF verteidigt. Von dem zentralen Gedanken aus, der Beziehung der Christen zur weltlichen Macht, und auf dem Hintergrund breiteren Vergleichsmaterials hat er versucht, genetisch die Charakteristik des Chelčický zu beleuchten. Dieselbe thematische Ausrichtung hat die Studie von *A. Molnár*: *Peter Chelčický's Deutung von Röm. 13, 1-7* (*ThLZ* 101, 1976, 481-489), der Chelčickýs Kritik der konstantinischen Veruntreuung der Kirche und die Bewertung des Staates als eines unvermeidlichen, allerdings außerchristlichen Schutzes gegen die Anarchie erläutert.

Vom Blickpunkt der marxistischen Historiographie aus wurde Chelčický von *Alois Míka*: *Petr Chelčický (Vermächtnisse fortschrittlicher Persönlichkeiten unserer Vergangenheit)*, Praha 1963, vorgestellt. Eine methodologische Betrachtung des Werkes des Chelčický stammt aus der Feder des Literaturhistorikers *Ed. Petrů*: *K metodě myšlení Petra Chelčického (Zur Denkmethode des P. Chelčický)* in: *Listy filologické* 93, 1970, 127-129. Eine philosophisch-soziologische Untersuchung seiner markant antistädtischen Denkart, welche die Anfänge der Unität stark beeinflusst hat, hat *František Šmahel* unter dem Titel: *Antiideál města v díle Petra Chelčického (Das Antiideal der Stadt im Werk des P. Chelčický)* in: *Československý časopis historický* 20, 1972, S. 71-94 vorgenommen. *Michal Flegl* verfolgt in seiner Studie die soziale Abstammung des Peter Chelčický und sein literarisches Werk im Bild der böhmischen Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts: *Sociální původ Petra Chelčického a jeho literární dílo v obzoru ces. dějepisectví 19. století* (in: *Jihočeský sborník historický* 42, 1973, S. 94-102). Derselbe Autor hat sich "Zum Problem der Identifizierung des Peter Chelčický" (*K problému identifikace Petra Chelčického*) in: *LF* 101, 1979, S. 18-25 ausgesprochen, indem er die Arbeitshypothese von *F.M. Bartoš*: *K do byl Petr Chelčický? (Wer war P. Chelčický?)* in: *JSH* 15, 1946, S. 1-8 unterstützt, die ihn mit dem Landedelmann Peter Záhorka aus Záhorec bei Chelčice identifiziert, die allerdings vom mährischen Forscher *E. Petrů* nicht angenommen wird. Seine Einwände hat er in seiner Publikation *Zašifrovaná skutečnost (Chiffrierte Wirklichkeit)* Ostrava 1972, S. 71, ausgesprochen.

Die Gründergestalt der Unität, Bruder *Gregor Schneider*, hat *F.M. Bartoš* unter dem Titel: *Původ a rodina B. Řehoře, tvůrce Jed-*

noty bratrské (Abstammung und Familie des B. Gregor, des Gründers der Brüderunität) in: JSH 39, 1970, 58-66 und neuerdings *Michal Flegl* unter dem Titel: K otázce sociálního původu B. Řehoře a jeho literárních počátků (Zur Frage der sozialen Abstammung des B. Gregor und seiner literarischen Anfänge) in: LF 100, 1977, 88-94 untersucht. Einen Jubiläumsvortrag zum 500. Todestag des B. Gregor, der die Entwicklungslinie der böhmischen Reformation verfolgt, hat *A. Molnár* unter dem Titel *Od Milíče k Řehořovi* (Von Milíč zu Gregor) in "Kostnické jiskry" abgedruckt, 59, 1974, Nr. 27.

Die Frage der Beziehung zwischen *Waldensern* und Böhmischem Brüdern wurde übersichtlich von *Amedeo Molnár* in seinem Aufsatz: *Les Vaydois et l'Unité des Frères Tchèques* (BSSV 86, 1965, 3-16) dargestellt. Eine wichtige Quelle für die Untersuchung der theologischen Anknüpfung der brüderischen Denkweise an die grundlegenden Akzente der *taboritischen* Theologie ist die Edition von *Mikuláš z Pelhřimova* mit dem Titel: *Vyznání a obrana Táborů* (Bekenntnis und Apologie der Taboriten), Praha 1972, mit einer tschechischen Übersetzung, die von *A. Molnár* und *F.M. Dobiáš* erstellt wurde. Sie enthält eine gründliche einleitende Studie von Molnár. Für die Entwicklung der Unität bleibt *Molnárs* Darstellung der brüderischen Geschichte, konzentriert an den Ereignissen einer Stadt und eines Gebietes, mit dem Titel: *Boleslavští Bratři* (Die Brüder von Boleslav), Praha 1952 weiterhin wichtig und instruktiv.

Zu den Anfängen der Unität und ihrer Verfolgung durch den Husitenkönig *Georg von Poděbrady* bezieht sich thematisch die Studie von *A. Molnár*: *O příčinách pronásledování Jednoty králem Jiřímek* (Von den Ursachen der Verfolgung der Unität durch König Georg) in: *Theologická příloha Křesť. revue* 1960, S. 35-40. Dieselbe Frage stellt *F.C. Heymann* in seinem Werk: *George of Bohemia King of Heretics* (Princeton 1965), der die böhmischen Utraquisten und König Georg verteidigt. Zwischen dem König und den Brüdern herrschte seiner Meinung nach gegenseitiges Mißverständnis, die Ursachen der Verfolgung der Häretiker waren rein politisch, nicht religiös, wie sie von den Brüdern interpretiert wurden. Auch *Otakar Odložilík* hat der Frage der feindlichen Einstellung der Herrscher zur Unität eine Studie gewidmet: *A Church in a Hostile State; The Unity of Czech Brethren* in: *Central European History* 6, 1973, 111-127, und er erweitert die Auslegung bis zur Zeit des Weißen Berges.

Polemisch gegen Brocks soziologisierende Deutung der historischen Entwicklung der Unität wird die Frage der Ursache ihrer Absonderung und der Krise der neunziger Jahre von *J.K. Zeman*, *Restitution and Dissent in the Late Medieval Renewal Movements* in: *Journal of the American Academy of Religion* 44, 1976, S. 7-27, gestellt. In der Überwindung des sozialen Isolationismus sieht er keinen Verrat an der ursprünglichen Einstellung, nur eine fruchtbare Reinterpretierung. Die Frage der dialektischen Spannung zweier Fraktionen der Unität gegen Ende des 15. Jahrhunderts wurde von *A. Molnár*: *Die kleine und die große Partei der Brüderunität* in: CV 22, 1979, 239-248, verfolgt.

Die Generation der neunziger Jahre wird in Studien dargestellt, die ihren Hauptrepräsentanten gewidmet sind. *A. Molnár* hat besondere Aufmerksamkeit der leitenden theologischen Persönlichkeit des *B. Lukas aus Prag* durch eine Analyse seines theologischen Denkens gewidmet, die im Jahre 1948 in Prag-Kalich unter dem Titel *Bratr Lukáš bohoslovec Jednoty* (Bruder Lukas, Theologe der Unität)

erschienen ist. Die einzelnen Etappen seines Reifens, das in die geschichtlichen und gedanklichen Zusammenhänge der Entwicklung der Unität im Leben des Volkes eingefügt wurde, hat *A. Molnár* in einer Artikelreihe mit dem Titel: *Luc de Prague* verfolgt, die in *Communio viatorum* abgedruckt wurde (1960, Nr. 3, 1963, Nr. 6). Mit einer einleitenden Studie von *Z. Tichá* und in ihrer Edition erschien in diesem Jahr (1981) ein wichtiges Werk aus den Anfängen der böhmischen Medizin: *Knieha lekárska, jež slove Herbář* (Ärztliches Buch, das Herbarium genannt wird) aus der Feder des leiblichen Bruders von Lukas, des Arztes *B. Jan Cerný*. Die Studie bringt *Jan Cerný* unter profanem Gesichtspunkt als Begründer der böhmischen Medizin näher.

Auf eine weitere markante Gestalt dieser Generation, *B. Vavrinec K r a s o n i c k ý*, hat *Vojtěch Sokol* sein Lebensinteresse gelenkt. Die sorgfältigen Vorbereitungsarbeiten zur Edition seiner Schriften blieben leider im Manuskript liegen. Eine grundlegende biographische Studie von Sokol wird posthum im weiteren Band der Reihe *Acta reformationem bohemicam illustrantia* erscheinen. Die Schrift von *Krasonický Rozmlouvání s biskupem bosenským* (Gespräch mit dem bosnischen Bischof), 1497, und *O učených* (Von den Gelehrten), 1530, wurde von *A. Molnár* in *Československá výchova před Komenským* (Brüderische Erziehung vor Comenius) Praha 1956, S. 55-58 und 76-99, herausgegeben. *Vavrinec Krasonický* und *T ů m a P ř e l o u č s k ý* treten als Partner des *Olmützer Gesprächs* im Jahre 1500 mit dem päpstlichen Inquisitor *Heinrich Institutoris* in der Studie von *A. Molnár*, *Protivaldenská polemika na usvitu 16. století* (Antivaldensische Polemik an der Schwelle des 16. Jahrhunderts) im Sammelband: *Historická Olomouc a její současné problémy III*, Olomouc 1980, S. 153-174 auf, die die Einstellung des Inquisitors zur Unität analysiert und die taboristisch-brüderisch-waldensische Lehraffinität und internationale Solidarität bestätigt. Thematisch bezieht sich auf dieses Problem die Dissertation von *W.F.A. Jakobsmeier*, die auf die anti-brüderische Polemik des Dominikaners *Lilienstayn* aus dem Jahre 1505 ausgerichtet ist. Sie hat den Titel: *Der "Tractatus contra Waldenses fratres" des Jakob Lilienstayn*, München 1975.

B. Tůma Přeloučský wurde von *V. Sokol* vorgestellt und seine Schriften *Spis o původu Jednoty bratrské* (Vom Ursprung der Brüderunität) und *O chudých lidech* (Von den armen Leuten) kurz nach dem Krieg herausgegeben (Praha 1947). Zehn Jahre später hat ihm *Erhard Peschke*: Die religiös-sozialen Ideen des Bruder *Thomas Přeloučský*, eine analytische Studie gewidmet (in: *Wissenschaftliche Zeitschrift*, Rostock 7, 1957-58, 2, S. 283-292); im selben Jahr auch *Josef Závodský*: *B. Tůma Přeloučský* (in: *ThPrKR* 1957, S. 50-60).

Für die neue Orientierung der Unität in den zwanziger und dreißiger Jahren des 16. Jahrhunderts hat *B. Jan Roh* viel geleistet. Nach der Bezeichnung des Brüderischen Chronisten hat *A. Molnár* seine Studie über ihn: *"Orel nad Augustou"* (Adler über Augusta) in: *KJ* 57, 1972, Nr. 9 und 10, genannt. Die Folgen des Schmalkaldischen Krieges, des ersten antihabsburgischen Aufstandes und der Verfolgung der Unität hat der Brüderische Bischof *Jan Augusta* durch sechzehnjährige Einkerkung in harter Weise zu spüren bekommen. Den schweren, aber literarisch fruchtbaren Lebensabschnitt dieses Mannes verfolgt *Josef Smolík*: *Jan Augusta na Křivoklátě* (Jan Augusta auf Křivoklát) in: *Středočeský sborník historický* 8, 1973, S. 167-180. Den

Schriftsteller und Dichter inniger Verse brüderlicher Lieder, der für die Akzente der Reformatoren offen und den böhmischen Utraquisten wohl gesonnen war, die Originalität seiner Denkweise und ihre charaktermäßige Bedingtheit deutet der Literaturhistoriker *J. B. Čapek*: *Rozpornost osobnosti Jana Augusty* (Widersprüchlichkeit der Persönlichkeit des Jan Augusta) in: *Z Kralické tvrze* 6, 1972, S. 10-18.

Eine positive Einstellung zur Bildung, die in der Unität durch die Generation der neunziger Jahre geöffnet wurde, hat *B. Jan Blahoslav* durch sein Werk verteidigt und bereichert. Die Monographie von *J. Janáček*: *Jan Blahoslav* (Praha 1966), deutet seine Gestalt und sein Werk unter marxistischen Gesichtspunkten. Mit Recht wehrt er sich gegen eine allzu provinzielle Auffassung inländischer Interpreten der böhmischen Religionsgeschichte. Das literar-historische Porträt des Jan Blahoslav wurde treffend von *Ant. Škarka* unter dem Titel *Literárně-historický portrét Jana Blahoslava*, in: *Čes. literatura* 6, 1958, S. 150-175 dargestellt. Blahoslavs profilierende Rolle im brüderischen Denken des 16. Jahrhunderts wurde von *Milos Strupl*: *Jan Blahoslav, Father and Charioteer of the Lord's People in the Unitas Fratrum* in: *Czechoslovakia Past and Present*, Vol. 2, 1968, S. 1232-1246, aufgezeigt. *A. Molnár* hat seine Aufmerksamkeit auf einen wichtigen Aspekt seines theologischen Denkens gerichtet: *Blahoslavovy náběhy k teologii dějin* (Blahoslavs Ansätze zu einer Geschichtstheologie) in: *KR* 38, 1971, S. 208-214. In dem Sammelband interessanter Studien über die Gestalt Blahoslavs zum 400. Jahrestag seines Ablebens: *Jan Blahoslav předchůdce Komenského* (J. Blahoslav, Vorgänger des Comenius) *Uherský Brod* 1975, ist die bibliographische Zusammenstellung der Schriften Blahoslavs von *Mirjam Bohatcová* (S. 188-204) von besonderer Bedeutung.

Den böhmischen Humanisten *Oldřich Velenský* von Mnichov, der um eine geistliche Neubelebung des alten Hussitentums durch die humanistische Kultur, durch Verbindung mit dem jungen Luthertum und der Brüderunität, bemüht war, hat ein Traktat bekannt gemacht, der nachweist, daß der Apostel Petrus nie Rom betreten hat (erschienen 1520). Vom literarischen Blickpunkt aus hat sich *E. Pražák*: *Oldřich Velenský a cesta českého humanismu k světovosti* (O. Velenský und der Weg des tschechischen Humanismus zur Weltberühmtheit) in: *Čes. literatura* 14, 1966, 443-458, mit ihm befaßt. *A. J. Lamping*: *Ulrichus Velenus and his Treatise against the Papacy* (Leiden 1976), hat ihm eine gründliche Monographie gewidmet. Eine historisch-theologische Reflexion über den antipäpstlichen Traktat Velenskýs, angeregt durch das Werk Lampings, finden wir bei *A. Molnár*: *Nad petrskou knížkou Oldřicha Velenského* (Über das Petrus-Buch des O. Velenský) in: *KR* 42, 1976, 115-120, und *Ulrich Velenský's Traktat gegen das Papsttum*, in: *CV* 19, 1976, 171-176.

Ökumenische Kontakte der Brüderunität

In Anknüpfung an Wiclifs Gedanken, daß die östliche Kirche deshalb, weil sie Konstantins Donatio nicht angenommen hat, durch ihre Struktur der apostolischen Kirche treuer ist als die westliche Kirche, blieb die Unität für die beratende Stimme der orthodoxen Brüder offen. Eine der Etappen der Kontakte mit dem Osten war die Begegnung des böhmischen Bruders Jan Rokyta mit Zar Iwan dem Grausamen im Jahre 1570,

die zum Gegenstand zweier Monographien und Editionen wurde. Im Jahre 1971 hat *Valerie A. Tumins* ihr Buch *Tsar Ivan IV's Reply to Jan Rokyta* (in der Reihe *Slavistic Printings and Reprintings* 84. Bd., Haag-Paris 1971) herausgegeben und im Jahre 1979 *Laura Ronchi*: *De Michelis Ivan IV il Terribile - Jan Rokyta: Disputa sul Protestantesimo, un confronto tra Ortodossia e Riforma nel 1570* (Torino 1971) mit einem Nachwort von *A. Molnár*. Beide Forscherinnen beurteilen das Moskauer Gespräch eher vom Gesichtspunkt des Zaren aus. Für die brüderliche Geschichte ist die Erkenntnis des Wesens von Rokytas Nonkonformität wichtig, die im Zusammenhang der Beziehungen zwischen der protestantischen Reformation und der östlichen Orthodoxie von Bedeutung ist, sowie auch der Fragen der Entfaltung der Reformation in den slawischen Ländern, wie sie in der Studie *Amedeo Molnárs*: *Due teologie a confronto: la riforma nei paesi Slavi e i suoi rapporti con l'ortodossia*, behandelt werden (Nachwort, S. 145-163).

Zur stärker bearbeiteten Frage der Beziehung des Brüdertums zur Weltreformation bringen wir nur bedeutendere Werke in Auswahl.

Die ältere übersichtliche Studie von *F.M. Bartoš* aus dem Sammelband: *Jednota bratrská 1956* wurde von *A. Molnár* ins Französische übersetzt: *L'Unité des Frères Tchêques et les Réformateurs*, und in *Communio viatorum* 21, 1978, S. 29-48, abgedruckt. Der Beziehung der deutschen Reformation zum böhmischen Brüdertum hat *J. Pelikán*: *Obedient Rebels; Catholic Substance and Protestant Principle in Luther's Reformation* (New York-Evanston 1964), das 8. und 9. Kapitel gewidmet. Der Einfluß des Luthertums auf die böhmische Reformation in deren brüderischer und utraquistischer Ausprägung wurde von *F.G. Heymann*: *The Impact of Martin Luther upon Bohemia* (in: *Central European History* 1, 1968, S. 107-130) verfolgt. Die Genesis der Beziehung Luthers zur Unität und die Rezeption der Theologie des Reformators wurde neuerdings von *A. Molnár*: *Luther und die Böhmisches Brüder* (in: *CV* 24, 1981, S. 47-67) untersucht. Für die Rezeption der lutherischen Einflüsse ist die Zusammenstellung tschechischer Übersetzungen der Schriften Luthers bezeichnend, die von *R. Řičan*: *Tschechische Übersetzungen von Luthers Schriften bis zum Schmalkaldischen Krieg* (in: *Vierhundertfünfzig Jahre lutherische Reformation 1967*, S. 282-301) besorgt wurde. Die Frage des Einflusses des Philippismus auf die Unität wurde von *Otakar Odložilík*: *Die Wittenberger Philippisten und die Brüderunität* (in: *Ost und West* 1966, S. 106-118), verfolgt. Vom Blickpunkt der in der brüderischen Bibliothek gesammelten Reformationsdrucke wurde die Frage der Kontakte der Unität mit der Weltreformation von *M. Bohatcová*: *Schriftsteller der europäischen Reformation in der Bibliothek der Böhmisches Brüder* (*Guttenberg-Jahrbuch*, Mainz 1970, S. 218-224) bearbeitet.

Ein bedeutungsvolles Kapitel des gegenseitigen Verständnisses und feiner Differenzierungen zwischen dem Straßburger Reformator *Martin Bucer* und der Unität wurde von *A. Molnár*: *La correspondance entre les Frères Tchêques et Bucer* (in: *RHPR* 31, 1951, 102-156) verfolgt. Eine Deutung dieser fruchtbaren Beziehungen, zusammen mit der tschechischen Edition der Briefe, erschien aus der Feder von *A. Molnár* als Studententext der ECF: *Čeští bratří a Martin Bucer. Lísty kritického přátelství (Böhmisches Brüder und M. Bucer. Briefe kritischer Freundschaft)* Praha-Kalich 1972.

Für den Zeitabschnitt der böhmischen Geschichte vor dem Weißen Berg und die Deutung der führenden Rolle der *adeligen*

Repräsentanten der Brüderunität im Ringen um Religionsfreiheit ist es unvermeidlich, die Frage der Calvinisierung der Unität und ihre gesellschaftspolitische Bedeutung zu verfolgen. Auf diese Problematik bezieht sich eine umfangreiche Studie von *Otakar Odložilík*: *Jednota bratrská a reformovaní francouzského jazyka* (Brüderunität und die französischsprachigen Reformierten) Philadelphia 1964, welche brüderische Studenten in reformierten Schulen verfolgt, die deren theologische und politische Orientierung geformt haben. Ein bisher unerschöpftes und sehr wertvolles Quellenmaterial zur gründlicheren Untersuchung der gegenseitigen gedanklichen Abhängigkeit brachte die Edition von *Frant. Hrubý* (posthum von seiner Tochter Libuse Urbánková-Hrubá herausgegeben): *Etudiants tchèques aux écoles protestantes de l'Europe occidentale à la fin du 16^e et au début du 17^e siècle*. Brno 1970. Mit der Ansicht Bidlos über die innere Verwandtschaft der Unität mit dem Calvinismus setzt sich *J.K. Zeman* auseinander in der Studie: *Responses to Calvin and Calvinism Among the Czech Brethren 1540-1605* (in: Beiheft of the American Society for Reformation Research, 1, 1977). Er lehnt die These ab, die die Brüder als Calvinisten vor Calvin bezeichnet, und verfolgt den Prozeß der Calvinisierung der Unität, in dem auch nichttheologische Faktoren eine wesentliche Rolle gespielt haben. Eine übersichtliche Studie, die die Calvinisierung der Unität auf der Linie erzieherischer Einflüsse ihres Gebildetennachwuchses verfolgt, lieferte *Luděk Rejchrt*: *Bratrští studenti na reformovaných akademích pred Bílou Horou* (Brüderische Studenten an reformierten Akademien vor dem Weißen Berg) in: *Acta Universitatis Carolinae* 13, 1973, S. 42-82. *Noemi Rejchrtová* hat sich monographisch auf die zwei politisch bedeutendsten Gestalten des brüderischen Adels aus der Zeit vor dem Weißen Berg konzentriert, die innigen Kontakt mit der reformierten Welt gepflegt haben: auf Václav Budov, den Schöpfer des Majestätsbriefes für Religionsfreiheit des Kaisers Rudolf II. aus dem Jahre 1609, und den leitenden mährischen Politiker Karl d.Ä. von Žerotín. Die nicht publizierte Dissertationsarbeit der Karls-Universität *Politické názory Václava Budovce z Budova* (Politische Ansichten des Václav Budovec von Budov) 1972, befindet sich in umgearbeiteter Form als biographische Monographie (Reihe: Vermächtnisse fortschrittlicher Persönlichkeiten unserer Vergangenheit des Verlages Melantrich) in Druck. Mit einer einleitenden Studie ist auch eine Auswahl von Briefen *Z korespondence Karla staršího ze Žerotína* (Aus der Korrespondenz Karl d.Ä. von Žerotín) im Verlag Odeon in Druck.

Bahnbrechenden Charakter hat die Arbeit von *J.K. Zeman* über historische Kontakte zwischen Brüderunität und *Wiederträufeln* in Mähren, das dank der zielbewußt gepflegten und verteidigten religiösen Toleranz zum Zufluchtsort anderswo verfolgter Häretiker geworden ist: *The Anabaptists and the Czech Brethren in Moravia 1526-1628* (in: *A Study of Origins and Contacts, Studies in European History* 20, Hague-Paris, Mouton 1969).

Jan Amos Comenius

Ein besonderes Kapitel verdienen comeniologische Periodika, Editionen und Studien. Jan Amos Comenius (1592-1670) beendet durch sein Werk eine Etappe der historischen Entwicklung der Brüderunität. Für die Veröffentlichung comenianischer Forschungsbeiträge wurde im Jahre

1910 in Brünn das Archiv für die Forschung über das Leben und die Schriften des J.A. Comenius (Archiv pro bádání o životě a spisích J.A. Komenského) gegründet, das im Jahre 1970 durch die in Prag erscheinende Zeitschrift Acta Comeniana ersetzt wurde. Eine verdienstvolle Initiative, welche die Publikationsmöglichkeiten für die Forschung wesentlich erweitert, wurde vom Museum des J.A. Comenius in Uherský Brod entwickelt, das die Zeitschrift Časopis Muzea J.A. Komenského pro komeniologii, historii 16.a 17.století a regionální dějepis moravsko-slovenského pomezí (Zeitschrift des Comenius-Museums für Comeniologie, Geschichte des 16. u. 17. Jahrhunderts und regionale Geschichte des mährisch-slowakischen Grenzgebietes) gegründet hat, welche seit 1971 zweimal jährlich erscheint. Die Zeitschrift Studia comeniana et historica unter Leitung von S. Bimka und P. Floss hat das frühere Periodikum Zpráva musea J.A. Komenského v Uherském Brode (Bericht des Comenius-Museums in Uh.Brod) und den Sammelband Colloquia comeniana aus Prerov ersetzt, wo die auf comeniologischen Kolloquien vorgetragenen Referate publiziert wurden. Ein Jahr später begannen die Veröffentlichungen der Comenius-Forschungsstelle Bochum, hg. von K. Schaller (Ratingen-Kastellaun, 1972) zu erscheinen.

Editionen

Im Zentrum des Forschungsinteresses stehen mit Recht die gesamtreformatorischen Horizonte fast aller Bestrebungen und Projekte des Comenius. Comenius' Consultatio catholica wurde unkritisch herausgegeben: Joannis Amos Comenii: De rerum humanarum emendatione consultatio catholica, Vol.1-2, Praha 1966, - mit einem Epilog von Jan Patočka herausgegeben von Jar. Červenka und V. T. Miškovská-Kozáková.

Der 300. Todestag des Comenius hat den Beginn der lange vorbereiteten kritischen Ausgabe seines Werkes durch die Tschechoslowakische Akademie der Wissenschaften beschleunigt. Der erste Band der Johannis Amos Comenii Opera omnia - Dílo J.A. Komenského erschien in Prag 1969. Der Ausgabe ist die Epistula ad Montanum aus dem Jahre 1661 vorangestellt, in der Comenius eine übersichtliche Zusammenstellung seiner literarischen Tätigkeit dargelegt hat. Von den bisher herausgegebenen Bänden der Edition, die erfolgreich fortgesetzt wird, ist besonders der zweite und dritte bedeutungsvoll:

2. - Retuňk proti Antikristu a svodům jeho (Rettung gegen den Antichrist und seine Anfechtungen); Haggaeus redivivus. Praha 1971 (an dem R. Řičan mitgearbeitet hat);
3. - Spisy útěšné z let 1617-1660 (Trostschriften aus den J. 1617-1660): Truchlivý (Der Traurige); Listové do nebe (Briefe in den Himmel); Přemýšlování o dokonalosti křesťanské (Überlegungen über die christliche Vollkommenheit); Nedobytedlný hrad (Uneinnehmbare Burg); Labyrint světa a ráj srdce (Labyrinth der Welt und Lusthaus des Herzens); Pres Boží (Gottes Presse); O sirobě (Vom Verwaistsein), Centrum securitatis, Renuntiatio mundi, Bazuine des genaden jaar, Kšaft umírající matky Jednoty bratrské (Vermächtnis der sterbenden Mutter Brüderunität) Praha 197 (an deren Edition A. Molnár ausgiebig mitgearbeitet hat).

Im Jubiläumsjahr hat Ant. Škarka eine Auswahl aus den Ansprachen und Aufrufen des Comenius an die Heimat und das Volk herausgegeben:

Johannes Amos Comenius, Ad Bohemiam (Academia 1970), und eine Leserausgabe des "Vermächtnisses" von Comenius aus dem Jahre 1650 und die "Traurige Stimme" aus dem Jahre 1660 unter dem gemeinsamen Titel: Dvojí poselství k českému národu (Zweifache Botschaft an das tschechische Volk) Praha 1970.

Für die Erkenntnis der Persönlichkeit des Comenius, die Ergänzung seines Lebenslaufes und einen tieferen Einblick in seine sozialpolitischen und theologischen Ansichten hat die Edition der Frau *Julie Nováková* große Bedeutung. Comenius' *Clamores Eliae* mit einem kurzen zusammenfassenden kritischen Apparat hat sie als Nr. 8 der Veröffentlichungen der Comeniusforschungsstelle Bochum, Kastellaun 1977, herausgegeben. Eine weitere revidierte Ausgabe ist druckfertig.

Eine Zusammenstellung der erhaltenen Handschriften des Comenius in chronologischer Anordnung wurde von *Mirjam Bohatcová* erarbeitet und herausgegeben: J.A. Komenský, *Soupis rukopisů* (Bibliographischer Katalog der CSR-Tschechische Bücher, 1957). Eine Übersicht der bisher bekannten Korrespondenz von Comenius wurde von *M. Bohatcová* unter Mitarbeit von M. Bečková, M. Kyralová und Jos. Hejnic angefertigt: *Přehled Korespondence J.A. Komenského* (Übersicht über die Korrespondenz von J.A.C.) in: *Časopis Národního Muzea, řada historická*, 147, 1/2, 1978, S. 29-55; sie ist chronologisch angeordnet und mit grundlegenden Angaben über die einzelnen Briefe ausgestattet.

Die umfangreiche comeniologische Literatur, die durch das Jubiläumsjahr 1970 markant bereichert wurde, wurde von *Amedeo Molnár*: *Probrka knižních komenián k 300. výročí Komenského smrti* (Comeniana in Buchform zum 300. Todestag von Comenius), zusammengestellt und kommentiert in: LF 94, 1971, S. 271-283.

Von den synthetisierenden biographischen Arbeiten ist auf die umfangreiche Monographie von *Milada Blekastad*: *Comenius* (Oslo-Praha 1969) hinzuweisen. Ihr Beitrag besteht in der minutiösen Durchzeichnung der Personen, denen Comenius begegnet ist; ein Mangel ist die Verflachung des Blickes auf das gesellschaftliche Geschehen, die Intentionalität des Werkes von Comenius und des gedanklichen Profils der Unität. In der Perspektive des böhmisch-brüderisch erlebten Christentums wurde Comenius von *Rudolf Říčan*; *Jan Amos Komenský, muž víry, lásky, naděje* (J.A.C., ein Mann des Glaubens, der Liebe, der Hoffnung) Praha 1971, vorgestellt. Ein Beitrag zur Chronologie des Lebenslaufes von Comenius ist die Arbeit von *Jaroslav Pleskot*: *Fulnecké intermezzo J.A. Komenského* (Fulnecker Intermezzo des J.A.C.) Profil, Ostrava 1970. Auf die Rolle der Slowakei in der politischen Konzeption des Comenius und den Einfluß seines Werkes auf die slowakische Pädagogik hat sich *František Karšai*: *Jan Amos Komenský a Slovensko* (J.A.C. und die Slowakei), Bratislava 1970, konzentriert. Neue Erkenntnisse aus unbekanntem oder nicht genutzten Quellen, die sich zur niederländischen Wirksamkeit des Comenius beziehen, brachte die Arbeit von *Josef Polišínský* und *Nicoletta Mout*: *Komenský v Amsterdamu* (C. in Amsterdam) Praha 1970.

Dem theologischen Denken des Comenius, das im Werk *Říčans* nicht systematisch beachtet wurde, widmeten tschechische evangelische Theologen den Sammelband: *Sedm statí o Komenském* (Sieben Aufsätze über C.), der in der Redaktion von *A. Molnár* von der Theologischen Comenius-Fakultät in Prag 1971 herausgegeben wurde. Eine Übersicht über die Fachkenntnisse und über die Theologie des Comenius bringt die

Studie von A. Molnár: O Komenského jako teologa (Um C. als Theologen) S. 3-6.

Die tschechische und weltweite Resonanz des Comenius von verschiedenen Aspekten seines Werkes aus verfolgt der Sammelband *Universita Karlova J.A. Komenskému 1670-1970* (Die Karlsuniversität dem J.A.C.) UK Praha 1970. Comenius als Denker im Ringen um neue geistliche Horizonte der Menschheit wurde von *Pavel Floss: J.A. Komenský - od divadla večí k dramatu člověka* (J.A.C. - vom Theater der Dinge zum Drama des Menschen) Profil, Ostrava 1970, vorgestellt. Seine Naturphilosophie wurde durch sorgfältige Analyse der Texte von *Jar. Červenka: Die Naturphilosophie des Johann Amos Comenius* (Academia, Praha 1970), neu und lehrreich aufgespürt.

Außer der Reihe wichtiger Studien in den oben erwähnten periodischen Publikationen machen wir in Auswahl auf einige anderswo veröffentlichte aufmerksam. Auf unsere Thematik, die die Bibliographie zur Geschichte der Unität verfolgt, bezieht sich die Studie von A. Molnár: *Comenius et l'Unité des Frères Tschèques* (in: CV 1958, 1, S. 110-115). Auf das Problem der Toleranz bei Comenius (K problému tolerance u Komenského) ist der Aufsatz desselben Autors in: *Z Kralické tvrze IV*, 1970, S. 3-9, ausgerichtet. Für die *Lutheran Cyclopaedia* (St. Louis-London 1975) hat A. Molnár das Stichwort Comenius (S. 187) bearbeitet. Die Studie Comenius und die Gegenreformation hat er in: CV 19, 1976, S. 97-108, veröffentlicht.

Von den letzten synthetisierenden comeniologischen Arbeiten verdient die gelehrte Übersicht über das Leben und Werk des Comenius, die von dem Bestreben geleitet ist, den gegenwärtigen Leser anzusprechen, von *J.M. van der Linde, De wereld heeft toekomst. Jan Amos Comenius over de hervorming van School, Kerk en Staat*, Kampen 1979, Aufmerksamkeit. Durch methodische Einteilung scharfsinniger analytischer Erkenntnisse über die pädagogischen, philosophischen, theologischen und politischen Bestrebungen des Comenius ist es dem Autor gelungen, den Leser zu überzeugen, daß das Werk des letzten Bischofs der Brüderunität zu den Problemen der gegenwärtigen Welt ein Wort zu sagen hat.

English Summary

A BIBLIOGRAPHICAL ESSAY

The topic is the history and thought of the Unity of the Brethren. The essay concerns itself with the literature that appeared during the past thirty years and does not claim to be exhaustive. As the author points out, researchers and other interested readers already have at their disposal excellent scholarly bibliographies on the subject.

The first effort to catalogue the rapidly expanding body of pertinent literature and to present it alphabetically by authors and a helpful subject and name index was undertaken by Amadeo Molnar and published and published in Leiden in 1965. Other bibliographical contributions have since followed, such as those by Jarold K. Zeman, Rudolf Rican, and J. Halama. The latter, a not yet published contribution by the Comenius faculty at Prague, concentrates primarily on Anglo-American research, and the most recent survey, by Franz Machilek, can be found under the heading "Böhmische Brüder" in the *Theologische Realenzyklopaedie* (Berlin 1980, pp. 1-8).

This bibliographical survey includes the most noteworthy titles of the post-war period listed in the above mentioned works but adds bibliographical particulars wherever such were missing. Organizationally, the materials are grouped under the following major topics: comprehensive studies dealing with the Unity of the Brethren as a whole; studies of Moravian educational theory and practice; discussions of socio-political aspects of the historical development of the Moravian Church (including the Marxist perspective); apologies and confessions; the origins of the Unity, ecumenical contacts; and periodicals, editions and studies about Comenius.

Baugeschichte des Herrnhuter Viertels (nach D.Krieg 1963/64)

Schon bestehende Gebäude



nach 1. Konzession 1756:



bis 1759



1760-1766



1767-1776

nach 2. Konzession 1781:



bis 1785



1786-1797



nach 1797

